

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung . . . . .	13
<b>I. Methodische Probleme psychotherapeutischer Forschung . . . . .</b>	<b>17</b>
1. Psychoanalyse ist Analyse des Verhaltens und zugleich Verhaltenslehre . . . . .	18
2. Das deutende Verstehen des Verhaltens ist das Wesen des analytischen Prozesses . . . . .	21
3. Das Wesen des Deutungsvorganges ist hermeneutische Erfahrung . . . . .	23
4. Über die Problematik der Validierung von Deutungen zum Aufweis einer wissenschaftlich verstehenden Psychologie . . . . .	30
5. Das dialektische Verhältnis von Natur- und Geisteswissenschaften: die Verschränkung von naturwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Erfahrungsweise . . . . .	38
6. Die wissenschaftstheoretische Doppelstellung der Psychoanalyse: Über die Problematik des Experiments und den Scheingegensatz von Verstehen und Erklären . . . . .	43
7. Die Psychoanalyse ist Analyse des soziefamiliären Rollenverhaltens und damit soziologische Verhaltenslehre . . . . .	45
<b>II. Methodische Probleme der Gruppenanalyse . . . . .</b>	<b>52</b>
1. Formen der Gruppenanalyse . . . . .	52
a) Psychoanalyse „in“ der Gruppe . . . . .	53
b) Psychoanalyse „der“ Gruppe . . . . .	53
c) Analytische Gruppenpsychotherapie . . . . .	61
2. Die Gruppenstrukturierung ist abhängig von der Handhabung der Deutungstechnik . . . . .	62
3. Der neue theoretische Rahmen im Gruppenkonzept vom Familienmodell und die Notwendigkeit eines integrierten Behandlungsschemas . . . . .	67
a) Die allgemeinen sozio- und psychodynamischen Mechanismen des innerfamiliären Austauschprozesses . . . . .	67
b) Der Rollenbegriff als ein dem mikro- und makrosozialen System übergeordnetes Prinzip . . . . .	70
c) Das Konzept eines integrierten Behandlungsschemas für Psychotiker und Neurotiker als Abbild der Familienorganisation . . . . .	73
4. Die besonderen Bedingungen klinischer Gruppenanalyse und das Erfordernis eines neues Kooperationsmodells für die klinische Arbeit . . . . .	79
a) Die allgemein sozialpsychologischen Phänomene der Kliniksituation . . . . .	79
b) Ein neues Organisationsmodell der klinischen Arbeit . . . . .	86
<b>III. Untersuchungsplan . . . . .</b>	<b>91</b>
1. Methodische Vorüberlegungen . . . . .	91
2. Spezielle Probleme des methodischen Vorgehens . . . . .	92
3. Die Frage nach den Heilungskriterien . . . . .	93

4. Hypothesen: Strukturhypothese, Verlaufshypothese, Ergebnishypothese	95
5. Die einzelnen Testverfahren	95
a) Der Stimmungsfragebogen	95
b) Das Gießener Persönlichkeitsinventar (GPI)	97
c) Der 16-Pf-Fragebogen von Cattell	98
d) Der Beschwerden-Fragebogen	100
e) Das Tonband-Rating	101
f) Der Identitäts-Fragebogen	103
6. Die Behandlungsgruppen	105
a) Die Größe der Gruppen	106
b) Die spezifische Inhomogenität unserer Gruppen	106
c) Geschlossene Gruppen	109
d) Zeitliche Limitierung	109
e) Indikation	109
7. Die Kontrollgruppe	111
IV. Darstellung der Befunde	113
1. Der Stimmungsfragebogen	113
a) Hypothesen	113
b) Faktorenstruktur	114
c) Interpretation der Gesamtgruppe	115
d) Interpretation der einzelnen Krankheitsgruppen	120
$\alpha$ ) Verlaufsform bei der Hysterie-Gruppe	120
$\beta$ ) Verlaufsform bei der Depressions-Gruppe	121
$\gamma$ ) Verlaufsform bei der Zwangs-Gruppe	123
$\delta$ ) Verlaufsform bei der Schizophrenie-Gruppe	123
e) Zusammenfassung	126
2. Das GPI	127
a) Selbstbilder der Patienten	127
$\alpha$ ) Zwangs-Gruppe	127
$\beta$ ) Depressions-Gruppe	128
$\gamma$ ) Schizophrenie-Gruppe	131
$\delta$ ) Hysterie-Gruppe	132
b) Idealbild und Arztbild der Patienten	134
c) Beziehungen von Selbst-, Ideal- und Arztbild untereinander	136
d) Behandlungs- – Kontrollgruppe	138
$\alpha$ ) Vergleich der Selbstbilder	138
$\beta$ ) Vergleich der Idealbilder	139
$\gamma$ ) Vergleich der Korrelationen von Behandlungs- und Kontrollgruppe	140
e) Zusammenfassung	140
3. Der 16-Pf-Fragebogen von Cattell	142
a) Hypothese	142
b) Signifikante Veränderungen im 16-Pf-Fragebogen bei Behandlungs- und Kontrollgruppe	142
c) Interpretation	143
d) Vergleich der Behandlungsgruppe mit der Kontrollgruppe	143
4. Der Beschwerden-Fragebogen	144
a) Hypothese	144
b) Faktorenstruktur	144

c) Interpretation . . . . .	145
d) Vergleich der Kontrollgruppe mit der Behandlungsgruppe . . . . .	146
5. Das Tonband-Rating . . . . .	146
a) Hypothese . . . . .	146
b) Interpretation . . . . .	147
c) Zusammenfassung . . . . .	148
<b>Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>149</b>
<b>Anhang . . . . .</b>	<b>155</b>
Stimmungs-Fragebogen . . . . .	155
Beschwerden-Fragebogen . . . . .	157
Tonband-Rating . . . . .	166
Identitäts-Fragebogen . . . . .	175
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>189</b>
<b>Namenregister . . . . .</b>	<b>195</b>
<b>Sachregister . . . . .</b>	<b>197</b>